

Schrift Zeichen

Impulse und Gedanken aus Leben und Glauben

Liebe Leserin, lieber Leser,

Novemberblues

Kennen Sie den Begriff? Er versucht zu beschreiben, dass sich im November unsere Stimmung verändert. Der Sommer, vielleicht ein schöner Spätherbst sind vorbei, die Tage werden dunkler, das Wetter unangenehmer, die dicken Jacken dicker.

Dazu kommt in diesem Jahr (neben der Pandemie, dem Krieg und dem Eindruck, dass der Klimawandel unser Leben massiv beeinträchtigt) mit Beginn der Heizphase auch die Frage: Wie kommen wir durch den Winter? Viele in unserem Land spüren die Unsicherheit, ob und wie sie es finanziell stemmen können. Wir erleben, wie diese Sorgen und eine immer sichtbarere Zerrissenheit in unserer Gesellschaft weitere Spannungen auslösen.

Novemberblues

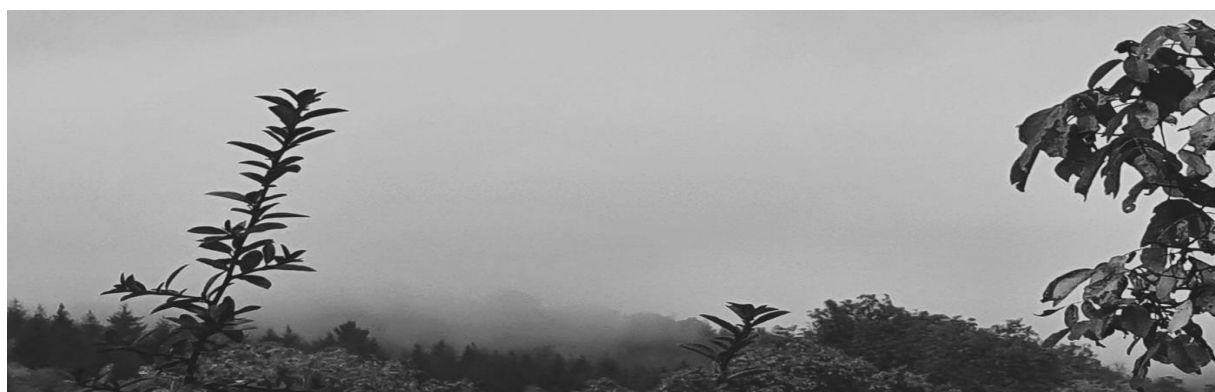
Der Blues hat seinen Ursprung auf den Baumwollplantagen in Amerika. Die Slaven sangen von ihrer Heimat, aus der sie mit Gewalt entführt worden waren. Der Blues gab ihrer Sehnsucht, dem Leid, der Bedrücktheit und auch der Liebe zu ihrer Heimat einen Klang. Wer den Blues fühlt(e), der ist traurig, melancholisch, sehnsüchtig. Wer den Blues an sich ran lässt, ist im Herzen bewegt.

Kennen Sie, kennst Du den Blues als (Lebens)gefühl?

Was macht ihn aus? Wann kommt er in Ihnen / in Dir zum Klingen?

Novemberblues

Der November beginnt für uns Christinnen und Christen mit dem Gedenken an die Verstorbenen. An Menschen, die unser Leben geprägt und begleitet haben. Auch hier passt die Stimmung, die sich zwischen Traurigkeit, Nachdenklichkeit und Hoffnung bewegt gut.



Novemberblues

Viele mögen den November nicht, eben weil er sich dunkel, kalt, nass und oft ein wenig traurig, leblos gibt. Wir warten und „ertragen“ die Zeit mit dem Wissen, dass der Advent und seine Lichter auf uns warten. Mit den Adventsfeiern und der Vorfreude auf Weihnachten verliert der Blues vielfach wieder an Wirkung.

Novemberblues

Ich mag den November, ich mag den Blues. Ich mag es, meine Sehnsucht und meine Nachdenklichkeit zu spüren. Eine Zeit, die stiller ist, zum Zurückziehen einlädt, in der das Herz möglicherweise einmal anders fühlt und berührt wird. Eine wertvolle, manchmal demütige Stille, ein Innehalten, gerade in Zeiten, wo wir an vielen Stellen schmerzhaft erleben, wie brüchig alles Leben ist. Umso wichtiger ist es, sich diesen Unsicherheiten zu stellen und gleichzeitig Lebensenergie aufzutanken, bevor im Dezember wieder alle aktiver und im wahrsten Sinne des Wortes geschäftiger werden.



Novemberblues

Der Blues trifft direkt ins Herz, er mich führt in die Tiefe. Er lässt mich spüren, was ich empfinde, wo meine Hoffnungen und Träume sind, wen oder was ich in meinem Leben vermisse, wo Demut und / oder auch Dankbarkeit angesagt sind. Ich finde der Blues, das bewusste Wahrnehmen von Dunkelheit, verbunden mit der Sehnsucht nach dem Hellen und Warmen ist eine gute Vorbereitung auf die Geburt Jesu und das Licht des Lebens, das mit ihm an Weihnachten in diese Welt kommen will.

So gesehen beginnt der Advent schon im November 😊

Markus Heib / Gemeindereferent

Schriftzeichen

Monatlicher Impuls - Abwechselnde Verfasser*innen:

Evelyn Hinz, Sandra Hofer, Christoph Habrich, Markus Heib Gemeindereferent*innen der
Gemeinschaft der Gemeinden Mönchengladbach-Südwest